



Aufbruch!



10 JUGEND



16 SHALOM-CHOR



20 SEGENSFEIER

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER

aus Dellwig, Frintrop,
Bedingrade, Gerschede und Schönebeck!

Nun ist es soweit!

Sie halten die erste Ausgabe von „kreuz + quer“ des neuen Redaktionsteams in der Hand. Herzlichen Dank allen, die sich in mühevoller Arbeit für dieses Pfarrmagazin eingesetzt haben!

Seit über einem Jahr wird unser ganzes Leben und damit auch das Leben in unserer Pfarrei von Corona bestimmt. Ein ständiges Auf und Ab von Lockdown und Lockerungen, Präsenzgottesdiensten und Absagen von Gottesdiensten, Treffen von Gruppen und Schließungen der Gemeinde- und Jugendheime sowie der Büchereien haben uns schwer zugesetzt und unsere Nerven arg strapaziert. Gleichzeitig haben die unterschiedlichsten Gruppierungen neue Wege der Kommunikation gesucht und gefunden, um miteinander in Kontakt zu bleiben. So fanden z. B. Gruppenstunden der Messdiener, Firmlinge oder auch Pfarrgemeinderatssitzungen digital statt. Das persönliche und menschliche Miteinander konnte so jedoch nicht ersetzt werden. Hoffen wir weiterhin, dass irgendwann die Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen ist. Eines scheint mir jedoch sicher: Ein Zurück zu dem, wie es mal war, wird es nicht geben. Kirchliches Leben in unserer Pfarrei wird nach Corona anders sein.

Liebe Mitchristen, es ist sicher das letzte Mal, dass ich als Pfarrer von St. Josef ein Vorwort in „kreuz + quer“ schreiben darf. Nach 26 Jahren im Dienst vor Ort mit manchen Höhen und Tiefen werde ich ab 1. Juli 2021 im Ruhestand sein. In diesen Wochen gehen mir sehr viele Ereignisse und Begegnungen mit Menschen in diesem Vierteljahrhundert durch den Kopf. Erinnerungen werden wach, schöne, aber auch sehr schmerzliche, wenn ich an die Schließung von drei Kirchen in unserer Pfarrei denke. Ich schaue mit Wehmut und auch mit Dankbarkeit auf diese lange Zeit zurück. Ich bin froh, dass ich in Frintrop sein durfte, es war mein Zuhause.

Für die Zukunft der Pfarrei St. Josef erbitte ich für alle Mitchristen Gottes Segen. Um weiterhin als lebendige Kirche im Essener Nordwesten wahrgenommen zu werden, wird es notwendig sein, sich vom Denken in Gemeindestrukturen zu verabschieden und eine Kultur des Miteinanders und Füreinanders in der Gemeinschaft der Pfarrei zu beleben.



Ihr Pfarrer Wolfgang Haberla

INHALT

04 kreuz+quer: Die Entstehung und das neue Redaktionsteam



06 St. Paulus: Abschied und Neubeginn

10 Impulse per Instagram: Messdiener und Pfadfinder in der Corona-Krise



15 Noch viel Arbeit vor der Brust: Der Pfarreieentwicklungsprozess

16 El-Shalom-Chor als Ensemble-Sänger

19 St. Antonius Abbas und der grüne Pilgerstempel



21 Pfarrei St. Josef goes Facebook

27 Der Atem Gottes ist lang: Firmung

32 Regenbogenflaggen in der Pfarrei: Ein Statement für Solidarität



kreuz + quer
DURCH DIE PFARREI

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jetzt ist es soweit – Sie halten es in Ihren Händen: unser neues Pfarrmagazin „kreuz + quer“. Kreuz und quer sind die Redakteure, deren Ideen gefolgt, haben sie verworfen, dann doch wieder hervorgeholt. Es sollte nicht so sein wie vorher. Etwas Neues. Kreuz und quer sind auch die Wege in unserer Pfarrei. Nichts geht gradlinig voran. Immer wieder kreuzt etwas unsere Pläne. Zuletzt hatte es meist etwas mit Corona zu tun. Bereits vor über einem Jahr haben wir eine Glaubenswoche für unsere Gemeinde geplant. Erster Shutdown. Na ja, verschieben wir die Planungen um ein Jahr. Jetzt müssen wir noch einmal verschieben. Erstkommunion – verschoben, Firmung – verschoben, Hochzeiten – verschoben, Beerdigungen – kann man nicht einfach verschieben.

Doch es ist nicht nur das Corona-Virus, das unsere Wege kreuzt. Als unser vorheriger Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Kirchenvorstand das Votum für unsere Pfarrei auf den Weg gebracht hat, hatte niemand mit dem Aufstand in Schönebeck gerechnet. Vorher hatte sich niemand dort für die Pfarreientwicklung aktiviert. Die Menschen in St. Paulus hatten auch nicht damit gerechnet, ihre Kirche zu verlieren, und dass, nachdem einige nach dem Verlust der Kirche Hermann-Josef gerade anfangen, sich dort heimisch zu fühlen. Jesus wäre wahrscheinlich auch lieber mit seinen Jüngern weiter durch Palästina gezogen.

Ihm kam das Kreuz quer. Er hat es angenommen. Es sind nicht nur Ereignisse, die unsere Wege kreuzen. Es sind auch andere Meinungen, die uns querkommen. Meinungen, die Kreuz und quer durch unsere Pfarrei, unser Bistum und durch die katholische Kirche gehen. Manche bestehen auf sogenannter gendergerechter Sprache, andere nicht. Ich persönlich finde sie nicht so wichtig, eher lästig. Andere Themen sind der Umgang mit übergriffigem Verhalten durch Vertreter der Kirche, das Zölibat, Ehelosigkeit von Priestern, der Umgang mit ungeborenen, behinderten und kranken Menschen. Mich beeindruckt immer wieder die Meinungsvielfalt in unserer Kirche. Ich finde sie faszinierend und gut. Sie spiegelt unser Leben mit all seinen Facetten wider. Wir sind eine streitbare Kirche und können, ja müssen uns einmischen. Irgendwann werden wir nicht nur danach gefragt, was wir getan haben, sondern vor allem danach, was wir nicht getan haben.

Doch bei all den verschiedenen Ansichten müssen wir kein zänkischer Haufen sein. Wir können trotzdem liebe- und respektvoll miteinander umgehen, uns gegenseitig wertschätzen, auch wenn unsere Meinungen auseinandergehen. Vielleicht sehen wir die gleiche Münze nur von der anderen Seite. Wagen wir den Perspektivwechsel.

Dem Redaktionsteam und allen Unterstützern, insbesondere auch den Machern unserer früheren „Lichtblicke“ sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott“, dass wir dieses neue Pfarrmagazin nun in den Händen halten können.

Herzlichst
Gerswida Küppers-Tonner
Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Kreuz + quer: Die Entstehung und das Redaktionsteam



Lang ists her. Am 15. Januar 2020 folgten gut 20 Interessierte aus der Pfarrei einem ersten Treffen in das Gemeindeheim St. Franziskus.

Die Zahl der Anwesenden übererfüllte alle Erwartungen. An diesem Abend wurden grundlegende Fragen erörtert. Ein Resultat dieses Treffens war die Bildung dreier Arbeitskreise: Layout, Redaktion und Sponsoren. In den kommenden Wochen nahmen die Gruppen ihre Arbeit auf. Dann durchkreuzte leider die Pandemie alle ange-dachten Terminüberlegungen.

Im Zuge der Lockerungen zwischen erster und zweiter Welle trafen sich alle Beteiligten erstmals in großer Runde. Erste Layoutvorschläge lagen auf dem Tisch. Galt es doch, mit dem neuen Pfarrmagazin ein neues Look & Feel auf den Weg zu bringen. Überlegungen bezüglich der zu verschiedenen Termine wurden angestellt, die sich im Zuge des zweiten Lockdowns auch wieder von selbst erledigten. Um das Projekt

„Pfarrmagazin“ nicht noch weiter verschieben zu müssen, haben wir schließlich auf Online-Konferenzen umgestellt. Der Termin für den Redaktionsschluss wurde nun endgültig auf Ende Januar festgelegt. „kreuz + quer“ nimmt konkrete Form an. Aber was wäre die große Redaktionsrunde, wenn wir Sie nicht hätten: Die lieben Menschen aus den Vereinen und Verbänden, den Pfarrsekretärinnen, die uns Material an die Hand geben, die fleißigen Artikelschreiber, die unser neues Pfarrmagazin mit Leben und Material füllen. Ohne all ihre Einsendungen würde es das „kreuz + quer“ nicht geben. Ein riesiges Dankeschön geht von dieser Stelle aus an all die Menschen in unserer Pfarrei, die uns ihr Vertrauen schenken, an das Pastoralteam, das uns mit allem, was geschieht, auf dem Laufenden hält, und all die Gemeindemitglieder, die uns Mut machen, diese Aufgabe zu stemmen und zu bewerkstelligen.

Nun halten Sie also das neue Pfarrmagazin „kreuz + quer“ endlich in ihren Händen und können darin stöbern. Wir hoffen, dass Ihnen die Aufmachung und der Inhalt gefallen. Natürlich sind wir sowohl für positive als für negative Kritik und Anregungen dankbar und möchten Sie auf diesem Wege ermuntern, Ihre Meinung nicht nur Freunden und Bekannten mitzuteilen, sondern sie auch an uns persönlich zu übermitteln.

Schreiben Sie uns gerne an
redaktion.joseph@gmail.com



Liebe Gemeindemitglieder,

es wird Sie sicherlich nicht verwundern, dass Sie in vielen Artikeln dieses neuen Pfarrmagazins etwas über die Zeit der Pandemie lesen. Sie hat in unser aller Leben zu nachhaltigen Veränderungen geführt, und die meisten von uns haben in ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Nähe erlebt, welche Auswirkungen dies hatte. Ja, auch in unserer Pfarrei ergaben sich einschneidende Veränderungen. Die Kirchen, die Gemeindeheime und alle sonstigen Einrichtungen mussten geschlossen werden.

In den Artikeln der Verbände und Gruppierungen kommt immer wieder zum Ausdruck, wie kreativ viele waren, wie nach neuen Wegen gesucht wurde und wie die Kommunikation untereinander verändert werden musste, um weitere Kontakte zu pflegen. Für alle hieß das Stichwort: Aufbruch.

Neues wagen und etwas verändern

Aufbruch heißt nach anderen Möglichkeiten zu suchen, neue Ideen zu entwickeln und vor allem, sich auf etwas Neues einzulassen. Genau dies erleben wir ja auch in unserem Bistum, in unserer Kirchengemeinde vor Ort zum Beispiel beim Pfarreientwicklungsprozess.

Genau dies wagt auch das Team des neuen Pfarrmagazins „kreuz + quer“. Neues in Angriff nehmen, etwas verändern, neue Ideen entwickeln. Das heißt natürlich nicht, dass man alles, was sich über viele Jahre bewährt hat, komplett beiseite schiebt und ignoriert. Aufbruch heißt schließlich auch, auf Bewährtem aufzubauen und weiterzuentwickeln.

In diesem Sinn beginnt also das Team des Pfarrmagazins mit der ersten Ausgabe seinen Aufbruch.

Norbert Imbusch

Wandlung

Frag hundert Katholiken,
was das Wichtigste ist in der Kirche.
Sie werden dir antworten: die Messe.

Frag hundert Katholiken,
was das Wichtigste ist in der Messe.
Sie werden dir antworten: die Wandlung.

Sag hundert Katholiken,
dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.

Sie werden empört sein und sagen:
Nein, es soll alles so bleiben, wie es ist!

Lothar Zenetti



KOMPETENTE BERATUNG ...

GERSWIDA

KÜPPERS-TONNER

Steuerberater · Rechtsanwältin · vereid. Buchprüfer

GERICHTSSTR. 37
45355 ESSEN
TEL: 0201/6 13 58-0



E-MAIL:
STEUERBERATUNG@KUEPPERS-TONNER.DE
HOMEPAGE: WWW.KUEPPERS-TONNER.DE

St. Paulus: Abschied und Neubeginn

Der Name steht für die Kirche an der Tangabucht und auch für die Gemeinde, die sich dort versammelt – für alle katholischen Menschen, die in Gerschede und Dellwig leben und für jene, die sich mit der hier ansässigen Gemeinschaft verbunden fühlen. Für beide – Kirche und Gemeinde – stehen gravierende Veränderungen an.

Mit dem Turmfest 2019 haben wir den 80. Geburtstag der Gemeinde St. Paulus gefeiert. Als Ende der 1930er Jahre zwei große neue Siedlungen gebaut wurden und Hunderte Neuzugezogener die "Gerscheder Äcker" besiedelten, war es sinnvoll, in diesem wachsenden Stadtteil ein zu St. Dionysius gehörendes Seelsorgerektorat einzurichten. Als Kirchort nutzten die Gläubigen die Marienkapelle, das "Klösterchen" am Düppenberg.

Im April 1953 wurde die eigenständige Rektoratspfarre St. Paulus errichtet. Zwei Jahre später wurde die neuerbaute Kirche in der Tangabucht feierlich geweiht. Die Gemeinde hatte sich finanziell sehr für den Kirchbau engagiert, und viele hatten handfest mit angepackt! Am 1. Februar 2008 wurde im Zuge des Umstrukturierungsprozesses des Bistums Essen aus den ehemals eigenständigen bzw. kooperierenden Pfarreien Herz Jesu, St. Antonius Abbas, St. Franziskus, St. Hermann Josef, St. Josef und St. Paulus die neue Pfarrei St. Josef errichtet.

Aufbrüche, Kooperationen und Einschnitte

Jeweils zwei der ehemaligen Pfarreien wurden dabei zu einer Gemeinde zusammengeführt: Herz Jesu und St. Josef, St. Antonius Abbas und St. Franziskus, St. Hermann Josef und St. Paulus. Seit nunmehr 13 Jahren bilden die so entstandenen Gemeinden St. Antonius Abbas, St. Josef und St. Paulus als eine "Gemeinschaft von Gemeinden" die neue Pfarrei St. Josef. Im Sommer 2015 verpflichtete das Bistum alle seine Pfarreien zur Durchführung eines sogenannten Pfarreientwicklungsprozesses und zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Votums.

2017 verabschiedeten Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand unser Votum, das der Bischof von Essen im folgenden Jahr bestätigte. Ein realistischer Blick auf die Entwicklung der Mitgliedszahlen und Finanzen und ein kreativer, motivierter Umgang mit den kalkulierbaren Aussichten brachte einiges ins Rollen.

Manche Entscheidungen führten zu Aufbrüchen, setzten Energien frei und neue Kooperationen in Gang. Andere Entscheidungen führten zu schmerzhaften Einschnitten. So wurden bereits zwei unserer ehemals sechs Kirchen profaniert und später abgerissen.

Nun steht der nächste Abschied an: Die Pfarrei wird sich, wie bereits vor vier Jahren im Votum angekündigt, von der Kirche St. Paulus trennen. Das ist für alle, die sich dort beheimatet haben, ein sehr schmerzhafter Schritt. Jene Gemeindemitglieder, die vor der Pfarrei Gründung zu St. Hermann Josef gehörten, müssen sogar zum zweiten Mal Abschied von einer vertraut gewordenen Kirche nehmen!

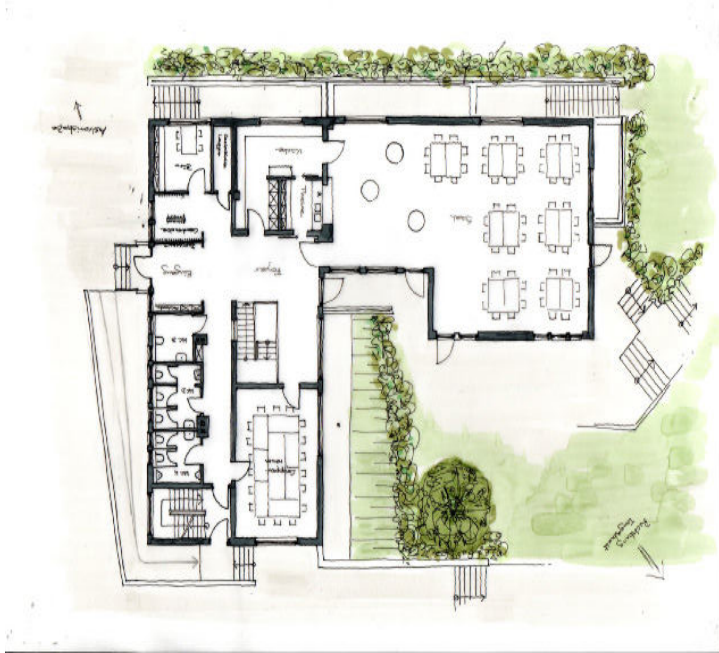
Quartiersentwicklung in der Pauluskirche

Gottseidank sieht es momentan ganz danach aus, dass das Kirchgebäude erhalten werden kann: Die "cse" (Gesellschaft aus Caritasverband für die Stadt Essen und Sozialdienst katholischer Frauen Essen-Mitte), Träger unter anderem des Hospizes Cosmas und Damian, beabsichtigt, die Pauluskirche so um- und auszubauen, dass dort nicht nur das Hospiz einziehen, sondern ein umfassendes Konzept zur Quartiersentwicklung für den Stadtteil Gerschede umgesetzt werden kann. Das ist für alle, die sich mit dieser Kirche verbunden fühlen, ein Trost – und doch bleiben Schmerz und Traurigkeit.

Auf die Gemeinde St. Paulus warten jedoch nicht nur Abschiedsgefühle, sondern auch Aufbruchsstimmung. Etwas Neues wird beginnen und etwas längst Gewachsenes wird sich weiterentwickeln: Das Haus Askaristraße 15, über Jahrzehnte als Jugendheim und Kindergarten genutzt, wird zum "Paulushaus", wird zu einem ökumenischen Zentrum um- und ausgebaut! Ein ökumenisches Miteinander hat an diesem Ort eine lange Tradition, die deutlich intensiviert wurde, als die evangelische Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede sich von ihrem Gemeindezentrum an der Samoastrasse trennen musste.

Im Votum bekundete die Pfarrei die Absicht, sich für eine Stärkung und Festigung des ökumenischen Handelns an diesem Ort zu engagieren. Wie bereits in der Ausgabe "Lichtblicke light" vom November letzten Jahres berichtet, wird sich demnächst ein großer Teil des Gemeindelebens im neuen Paulushaus abspielen. Hier werden Kinder-, Jugend- und

Projektchöre proben und Kinder sich weiterhin auf die Erstkommunion vorbereiten. Hier findet Hausaufgabenbetreuung statt und es treffen sich Krabbel-, Spiel- und Messdienergruppen, Senioren-, Gesprächs- und Kreativkreise. Hier wird gefeiert, musiziert und Theater



können, wird die Gemeinde St. Paulus diesen Teil ihres kirchlichen Lebens – nach einstimmig gefasstem Beschluss des Pfarrgemeinderats – in die Franziskuskirche verlegen. Nachdem wir zum letzten Mal die Messe in der Kirche St. Paulus gefeiert haben werden, werden wir dort sonntags mit Kräften der Gemeinde St. Paulus die Heilige Messe um 9:45 Uhr gestalten: Lektor:innen- und Kommunionhelfer:innen-Dienste übernehmen, die Messdiener:innen stellen, die Messe musikalisch gestalten und – sobald die Verhältnisse es wieder erlauben – die Kommunionkinder, die in Gerschede auf den Empfang des Sakramentes vorbereitet werden, in diesen Gottesdienst einladen.

Also steht für St. Paulus eine geballte Ladung Abschied und Neubeginn an. Möge Gottes Segen uns alle in der Trauer begleiten und im Aufbruch stärken!

Sabine Lethen

gespielt. Es wird ein gemeinsamer Treffpunkt für alle Generationen, die in der katholischen Gemeinde St. Paulus und in der evangelischen Gemeinde an der SamoasträÙe in vielfältiger Weise einen christlichen und kirchlichen Ort gestaltet und geprägt haben – und für alle Menschen im Stadtteil. Da wir an diesem Ort zwar ein lebendiges Gemeindeleben gestalten, jedoch keine Eucharistie feiern oder Sakramente spenden



Unter besonderen Vorzeichen: Sternsingeraktion 2021

"SEGEN BRINGEN - SEGEN SEIN. KINDERN HALT GEBEN - IN DER UKRAINE UND WELTWEIT."

Unter diesem Motto fand auch 2021 in der Pfarrei St. Josef die Sternsingeraktion statt. Ein kurzer Rückblick: Im Oktober trafen sich Vertreter der Vorbereitungs-kreise aus den drei Gemeinden online, besprachen das Hygienekonzept des Sternsingerwerks und koordinierten Ihre Planungen zur Durchführung der Aktion.

Anfang Dezember schien es noch so, als könne diese mit Hausbesuchen durchgeführt werden. Bistum und Land NRW trafen dazu konkrete Vereinbarungen. Am 16.12. dann, für manche überraschend, die Kehrtwende: "Wir empfehlen den Sternsingergruppen, in der jetzigen Situation auf einen Besuch der Menschen an den Haustüren zu verzichten", so die Veranstalter von Sternsingerwerk und katholischer Jugend.

Die Pfarrei schloss sich dem an, im ersten Moment enttäuschend für die Vorbereitungsgruppen, aber am Ende sicher die richtige Entscheidung. Jetzt hieß es, die Pläne anzupassen und die Gemeinden über die Webseite zu informieren. Das Singen war nur noch digital möglich.

"DIE WELT BRAUCHT EINE FROHE BOTSCHAFT - HELLER DENN JE", so der aktualisierte Slogan der Sternsinger.

Am Ende wurde es doch noch eine erfolgreiche Aktion. Viele erhielten die von den Sternsingern gepackten Segensbriefe eingeworfen oder konnten sich den Aufkleber für sich und die Nachbarn in den offenen Kirchen abholen. So wurde auf verschiedene Weise der Segen zu den Menschen in Frintrop, Dellwig, Gerschede, Bedingrade und Schönebeck gebracht. Das Verständnis war groß, ebenso wie die Spendenbereitschaft der Menschen.

Insgesamt wurden in der Pfarrei St. Josef 53.232 EUR gesammelt. Dafür danken die Sternsinger sehr herzlich!

Drei ausführliche Berichte über die Aktion in den jeweiligen Gemeinden finden Sie unter <http://www.st-josef.kirche-vor-ort.de/sternsinger.html>



Singe, wem Gesang gegeben: Singen im Corona-Lockdown

Der notwendige Lockdown für das Singen im Gottesdienst ist eine emotionale Last. Doch Musik ist aus dem Gottesdienst nicht mehr wegzudenken.

"Ihr Ursprung liegt hier in der Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes, die vor allem im Gemeindechoral ihre unverwechselbare Ausformung gefunden hat. Darüber hinaus entwickelt die gottesdienstliche Musik immer wieder zeitgemäße Ausdrucksformen und sorgt so für das stetige Weiterwachsen einer jahrhundertealten Tradition." (Wolfgang Bretschneider)

Aus der Not wurde in der Gemeinde St. Josef eine Tugend. Bei Ludwig Uhland kennen wir das Gedicht "Singe, wem Gesang gegeben". Drei junge Damen - Nora Lethen, Christina Reidick und Anna-Katharina Weber - singen seit Monaten unter Leitung von Norbert Möhrer in beinahe jedem Gottesdienst, gestalten diese immer wieder neu und erfrischend und geben so der Versammlung am Tisch des Herrn einen würdigen Rahmen. Und das auf sehr gutem gesanglichen Niveau bei C19 gebotenen Rahmenbedingungen.

Als dem Förderverein St. Josef-Frintrop e.V. ein Antrag auf eine kleine Anerkennung sowie Förderung dieses neuen Ehrenamtes überbracht wurde, zögerte der Vorstand keine Sekunde. Und so wurde den Künstlerinnen bei einer Vorabendmesse mit Pastor Seng ein "Jubelgebüsch" (so nennt Pfarrer Wolfgang Haberla einen Blumengruß), sowie ein Einkaufsgutschein überreicht. Als der Vorsitzende des Fördervereins, Arnd Brechmann, um das "Brot des Künstlers" bat, brandete aus der Gemeinde heraus lang anhaltender Applaus.

Ein dickes Dankeschön an die völlig überraschten Damen, die ganz sicher weiter machen wollen, bis die Sehnsucht nach gemeinsamem Singen wieder zur Normalität wird. Ein noch weiter Weg.

Arnd Brechmann

Dankeschön an
Anna-Katharina Weber,
Nora Lethen und
Christina Reidick



Von links nach rechts vorne: Nora Lethen, Christina Reidick, Anna-Katharina Weber
Hinten: Pastor Dr. Seng, Arnd Brechmann Foto: Elias Brechmann





BESTATTUNGEN

Aeternitas
Ute Gal

*Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen
Bestattungsvorsorge*

0201 / 95 94 28 88

www.bestattungengal.de
ute.gal@gmx.de

Inhaber: Klaus Gal, Frintroper Straße 340, 45359 Essen

Gruppenstunde per WhatsApp und Impulse per Instagram Messdiener und Pfadfinder in der Corona-Krise



Die Corona-Krise mit Hygiene- und Abstandsregeln, Kontaktbeschränkungen und einem ungewissen Blick in die Zukunft stellt auch die Jugendgruppen der Messdiener und Pfadfinder seit über einem Jahr vor neue Herausforderungen, die sie kreativ und mit viel Leidenschaft immer wieder meistern.

Das letzte Jahr sah anders aus, als alle es sich vorgestellt hatten. Wir durften eine Zeit lang unser Zuhause nur für die nötigsten Dinge verlassen, durften nicht zur Arbeit und nicht zur Schule, konnten unsere Freunde nicht sehen, unsere Geburtstage nicht feiern und die meisten haben eine neue Liebe für Netflix und Co. entwickelt. Nicht zuletzt, durften die Messdiener natürlich auch nicht zu den Gruppenstunden.

Das war für sie ein harter Schlag, denn die wöchentlichen Gruppenstunden gehören einfach dazu und bilden die Grundlage für den Gruppenzusammenhalt und den Dienst am Altar. Genauso wie die Gruppenstunden fehlten allen auch die Gottesdienste. Schnell hatte sich ein Team gefunden, welches Impulse in Form von Instagram- und Facebook-Posts organisierte. Über Wochen hinweg wurde versucht, die Gruppenstunden durch Online-Gruppenstunden über den Instagram-Account oder durch Spiele in den gruppeninternen WhatsApp Gruppen zu kompensieren. Es wurde Bingo gespielt, „wer bin ich“, und „wenn ich du wäre“. Aber als dann die Sommerferien näherkamen, konnte man sich nicht damit abfinden, die Kinder nicht persönlich zu sehen, denn eigentlich wollten sie zusammen ein wunderschönes SoLa in

Italien verbringen. Also hatte sich die Leiterrunde ein Ferienprogramm überlegt, um wenigstens etwas Lagerstimmung aufkommen zu lassen. Es wurde zusammen Stratego gespielt und gekubbt, dann fuhr man ins Sea Side Beach bzw. hat den Kaisergarten unsicher gemacht. Auf der Pfarrwiese wurden die Messdiener kreativ und haben Frintrop im Rahmen eines Stadtspiels neu erkundet. Eine spannende Schatzsuche haben sie erlebt und, als Abschluss, zusammen gegrillt und Marshmallows geröstet und das alles natürlich im Rahmen des Hygienekonzepts des Bistums.

Ein spezieller Raumplan für Gruppenstunden bei schlechtem Wetter

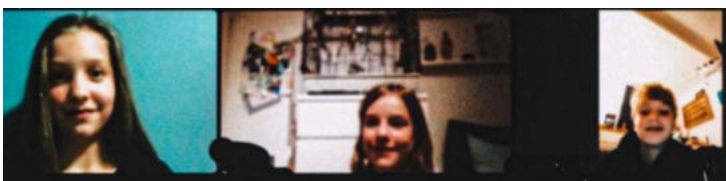
Einige Wochen nach den Sommerferien kam dann die wundervolle Nachricht, es durften wieder Gruppenstunden in Präsenz angeboten werden! Man kann für alle behaupten, Kinder und Leiter, dass sie sich darüber riesig gefreut haben. Die Leiterrunde hatte einen Raumplan erstellt, damit an Tagen mit schlechtem Wetter jede Gruppe einen Raum hatte, der groß genug war, um den nötigen Mindestabstand einzuhalten. In den Gruppenstunden wurden Masken getragen und Vieles war ungewohnt und anders. Doch das war egal, solange man sich wieder wöchentlich am Pfarrheim treffen konnte.

Als der Herbst näher rückte, hat auch der Letzte aufgegeben, an ein mögliches Herbstlager zu glauben. Allen hat das Herz geblutet, dass neben dem PfiLa

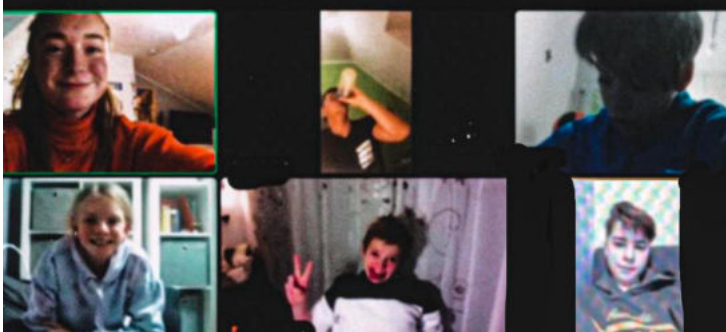
und dem SoLa auch noch das Herbstlager ausfallen musste. Doch auch hier haben sie sich nicht unterkriegen lassen und es wurde erneut ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Es wurde gebastelt, man fuhr in den Moviepark, ging zusammen zum Klettern und veranstaltete eine Spielolympiade, bei der großer Teamgeist bewiesen wurde.

Mit der Hoffnung, dass sie auch bald wieder dienen durften, hatte sich das Messdienerplanteam die Arbeit gemacht und mit dem Pastor eine komplett neue Dienstabfolge aufgestellt. Doch auch das fiel dann leider wieder ins Wasser, als es kurz vor Weihnachten wieder hieß, es muss erneut auf Onlinegruppenstunden umgestiegen werden. Dieser Winter war für alle nicht einfach und besonders der Leiterrunde fiel es schwer, Weihnachten ohne unsere berühmte Christmette zu feiern. Schließlich passiert es nicht alle Tage, dass die Messdiener mit ihrer rund 52-köpfigen Leiterrunde zusammen dienen können. Aber gerade diese Leiterrunde ist der Grund dafür, dass man weiterhin Online-Gruppenstunden anbieten kann, dass Ferienprogramme geplant werden und, sobald irgendeine Art an Lockerung kommt, neue Konzepte auf die Beine gestellt werden können.

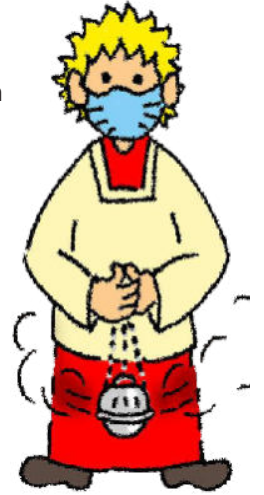
Alles was jetzt noch zu sagen bleibt, ist dass man sich nicht unterkriegen lässt und dass weiterhin an der Freude festgehalten wird, die sie empfinden werden, wenn sich endlich alle wiedersehen können!



Als Gruppenstunden aufgrund der Kontaktbeschränkungen auch draußen nicht mehr möglich waren, trafen sich die Messdiener aus St. Josef per Videokonferenz.



Die Messdienergemeinschaft in St. Antonius Abbas umfasst derzeit um die 45 Kinder und Jugendliche in einem Alter zwischen 8 und 25 Jahren. Für die Kinder finden wöchentlich Gruppenstunden statt, bei denen von den verantwortlichen Leitern ein altersgerechtes Programm gestaltet wird. Dieses Programm soll dazu dienen die Gemeinschaft der Gruppe zu stärken. Es kann von Spielen im und um das Jugendheim, über Ausflüge zum Kino, Bowlen oder zur Eisdielen bis hin zu sozialen Aktionen, wie die Altkleidersammlung reichen. Ein wichtiger Bestandteil der Gruppenstunden ist auch, die Kinder an die Aufgaben der Messdiener in der Kirche während der Messe heranzuführen. Schweren Herzens mussten die Leiter entscheiden die diesjährige Messdienerfahrt ausfallen zu lassen, die Messdienercafés konnten und können nicht stattfinden sowie die Messen, Gottesdienste und Gruppenstunden.



„Mit einer virtuellen Kerzenkette haben wir unsere Verbundenheit betont.“

In der ungewöhnlichen Osterzeit dieses Jahr wurde durch eine virtuelle Kerzenkette die Verbundenheit untereinander auch in schwierigen Zeiten betont. Die Leiter haben ihre regelmäßigen Leiterrunden eine ganze Zeit online stattfinden lassen und planen nun schon die nächste Messdienerfahrt, die voraussichtlich im Sommer 2021 stattfindet und an weiteren Aktionen für die Kinder.

Umso glücklicher waren alle, als das Jugendheim nach den Sommerferien wieder genutzt werden konnte: Gruppenstunden und Aktionen unter Einhaltung der Hygieneregeln, konnten stattfinden. Besonders froh waren die Messdiener, dass es trotzdem möglich war, eine Kennenlernaktion mit den Erstkommunionkindern durchzuführen, sodass der Messdienernachwuchs mit seiner „Ausbildung“ starten konnte. Auch eine große Schnitzeljagd, bei der Müll aus den Grünflächen in Schönebeck gesammelt wurde, hat 2020 schon stattgefunden.

Messdiener St. Antonius Abbas



Endlich wieder Lagerfeuer: Für die Pfadfinder aus St. Franziskus war das Sommerlager in der Krise ein Abenteuer, das sich für alle gelohnt hat. Symbolfoto: Christian Schnaubelt/DPSG

Seit vielen Jahren gehört zu St. Paulus eine große Messdienerschaft, bestehend aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in und neben der Kirche für ein Miteinander engagieren.

Mit Corona wurden sie mit einer ganz neuen Situation konfrontiert. Im März 2020, kurz vorm ersten Lockdown, konnten nochmal zwölf neue Messdiener*innen aufgenommen werden. Auch 2021 sind wieder neue Kinder in den Startlöchern, welche zwar noch nicht eingeführt werden konnten, jedoch trotzdem vollständig in die Gemeinschaft aufgenommen und integriert wurden.

Zwischen August und Oktober fanden die wöchentlichen Gruppenstunden mit Hygienemaßnahmen wieder statt. Nach Möglichkeit fanden die Gruppenstunden im Freien statt, oder bei schlechtem Wetter im Forum bzw. in den Gruppenräumen. Trotz der Einschränkungen hatten die Gruppenkinder viel Spaß und sind gerne zur Gruppenstunde gekommen, um aus dem eingeschränkten und eintönigen Alltag auszubrechen. Bei der Erstkommunion, am 3. Oktober 2020, duften pro Messe erstmals wieder drei Messdiener dienen, darunter auch einige der im März eingeführten neuen Messdiener. Um

auch außerhalb dieser besonderen Messe Präsenz zu zeigen, wurde der Ordnungsdienst und somit eine große Verantwortung übernommen. Je zwei Leiter haben Gäste auf die Maskenpflicht, die Sitzplatzwahl und das Kontaktformular hingewiesen.

Die Leiterrunde hat kleine Geschenke zu Ostern, zu Beginn der Sommerferien und zu Weihnachten zusammengestellt. Diese wurden den Messdienerkindern nach Hause gebracht, um den persönlichen Kontakt zu den Kindern zu halten.

Es werden bestimmt noch einige Herausforderungen auf alle zukommen, aber die Leiterrunde ist sich sicher, dass diese GEMEINSAM als Messdienergemeinschaft St. Paulus genauso gemeistert wird wie im vergangenen Jahr.

Messdiener St. Paulus



Zu Beginn der Einschränkungen fing es damit an, gelegentlich Gruppenstunden über Online-Meetings stattfinden zu lassen. Das stellte den Stamm vor ganz neue Herausforderungen. Es mussten Spiele und gemeinsame Aktionen überlegt werden, was man machen könnte. Es wurden Briefe mit Aufgaben und Rätseln herumgeschickt und es übernachteten alle in einer Nacht in Gärten, in selbst gebauten Zelten, oder auf der Isomatte auf dem Zimmerboden. Alle dokumentierten diese Aktion und es entstanden große Collagen mit dem ganzen Stamm.



Als alle viel Zeit hatten und man nur nach draußen konnte, fingen die Pfadfinder*innen an, sich um den Pfarrgarten zu kümmern. Es wurde immer abgesprochen, wer vor Ort war und was gemacht wurde. Man kümmerte sich um den Rasen, die Beete, Büsche und Möbel. Alle hatten nun genug Zeit, sich den Aufgaben zu widmen, die im Pfarrgarten, über die Zeit angefallen waren. Als die ersten Lockerungen und Maßstäbe für die Stämme herausgegeben wurden, freuten sich die Pfadis und Rover wieder über Gruppenstunden.

Auch wenn es keiner am Anfang des Jahres und vor allem nicht nach dem Ausfall des Pfingstlagers gedacht hätte: Es sollte wirklich wieder ein Sommerlager geben. Eine kleine Gruppe im Leitungsteam nahm sich der Sache an und organisierte tatsächlich ein Sommerlager in Rummenohl. Für alle 46 Beteili-

gten war es etwas ganz Neues. Geschlafen wurde in Zimmern, es wurde jeden Tag von einem Team in der Küche gekocht und alle befanden sich primär in Bezugsgruppen, die aus den Kindern der Stufe und den Leitern bestanden. Insgesamt war es ein tolles Lager, unter dem Motto: Magische Welten. Die Rover, Pfadis und Juffis waren sogar nach Rummenohl gehiked, was definitiv ein Highlight für alle Beteiligten war.

Ein Filmabend in magischen Welten

So konnte in den verschiedenen Räumen ein Filmabend durchgeführt werden, man gestaltete die Räume passend zu dem Motto „magische Welten“. Nach den Sommerferien fanden wieder in allen Stufen Gruppenstunden statt. Alle bemühten sich, Spiele auf Abstand zu spielen. Aus diesem Grund besitzt der Stamm nun einige Poolnudeln, mit denen man fangen und andere Spiele durchführen konnte.

Pfadfinder St. Franziskus

Vater unser per Facebook-Video

Am Anfang der Covid-19-Pandemie hatte sich ein kleiner Kreis aus der Messdienerleiterrunde zusammengefunden, die zur Osterzeit mit kleinen Impulsen Verbundenheit zur Kirche vermitteln wollten. Einer dieser Impulse war das Vaterunser-Video. Die Idee kam von Nora Lethen und dem Team um Simon und Lena Raabe und Louisa Voß. Technischen Unterstützung gab Christopher Warnecke, Pfadfinder des DPSG-Stammes aus Essen-Frintrop. Innerhalb einer Woche waren alle Videosequenzen im Kasten. Christopher Warnecke schnitt das Video in zwei Tagen.

Das Video ist auf der Facebook-Seite der **Messdiener St. Franziskus** sowie auf der Internetseite unserer Pfarrei zu sehen.

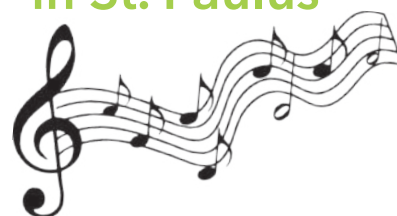


In wenigen Tagen drehten und schnitten die Messdienerleiter aus St. Franziskus gemeinsam einen Videoimpuls zum Vater unser.



Ichtys

Ein „C(h)orona-Projekt“ in St. Paulus



Im Januar 2020 startete mit viel Energie und 30 Kindern das Projekt: „Ichtys - Ein Fisch ist mehr als ein Fisch“. Die Aufführung dazu sollte im September stattfinden, die Proben liefen gut. Bis der erste Corona-Lockdown alles durcheinanderwirbelte.

Bis März liefen die Proben sehr gut. Als dann der erste Lockdown kam, fiel die Gruppe in ein kleines, kreatives Loch. Allerdings ging jeder weiterhin davon aus, dass die Aufführung im September stattfinden konnte. Da Proben für den Moment nicht möglich waren, die Kinder aber weiter im Training bleiben sollten, bekamen sie die Aufgabe, das erste Lied aus dem Stück zuhause mit einem Video von sich aufzunehmen.

Proben auf dem Forumsplatz und Aufnahmen in der Krypta

Daraus wurde ein Videochor gebaut, wie er zu dem Zeitpunkt überall entstand. Da der Lockdown aber andauerte, wurde noch ein weiteres Video mit den Kindern gedreht. Nach und nach wurde klar, dass ein Aufführungstermin im September kaum umsetzbar sein würde. Der Lockdown ging zu Ende, doch der Probenbetrieb konnte in großen Gruppen nicht wieder aufgenommen werden. Doch auf dem Kirchengelände konnten die Kinder und andere Chöre draußen auf dem Forumsplatz in kleineren Gruppen und an der frischen Luft zu proben. Das Wiedersehen motivierte so sehr, dass neue Ideen entstanden. Es wurden zum Beispiel Probenpläne für Probenstage geschrieben, an denen vor allem das Schauspiel geübt werden sollte. Doch auch ein Januar-Termin wurde zur Utopie.

Es wurde der Entschluss gefasst, mit den Kindern eine CD aufzunehmen. Im September war es dann so weit. Die Aufnahmen konnten beginnen. In der Zwischenzeit wurde in der Krypta eine möglichst optimale Aufnahme-

situation geschaffen, in der mit dem Jugendchor auch schon einzelne Aufnahmen durchgeführt wurden. Durch diese Arbeit konnten die Abläufe verfeinert werden und so war man bestens für die Aufnahmen mit dem Kinderchor vorbereitet. In Kleingruppen, die sich aus den jeweiligen Solisten der Lieder zusammensetzten, wurden die Stücke mit den Kindern aufgenommen. Zeitgleich ging der Probenbetrieb für den restlichen Chor auf dem Forumsplatz oder im Forum weiter. So war es möglich, bis zu den Herbstferien alle Sololieder aufzunehmen, sodass nach den Herbstferien mit frischer Energie die Choraufnahmen in Angriff genommen werden konnten.

Auch Sprechtexte wurden mit Hilfe des Jugendchors gelesen. Gerade rechtzeitig vor dem zweiten Lockdown waren alle Aufnahmen „im Kasten“ und es konnte mit dem Abmischen begonnen werden. Pünktlich zu Weihnachten war es dann so weit, dass die Kinder ein Vorexemplar der CD als Weihnachtsgeschenk bekommen konnten.

Seit Ostern kann die CD nun gekauft und so auch die Chorarbeit in der Gemeinde unterstützt werden.



Noch viel Arbeit vor der Brust: der Pfarrentwicklungsprozess (PEP) in St. Josef

In den letzten Jahren ist es unter Mitwirkung vieler Engagierter in den Pfarrgemeinderäten, Kirchenvorständen, Pastoralteams und Arbeitsgruppen gelungen, die jeweilige Situation der 42 Pfarreien im Bistum Essen zu analysieren (Phase „Sehen“) und pastorale Leitlinien und wirtschaftliche Planungen (Phase „Urteilen“) zu entwickeln. Jetzt gilt es, die in den verschiedenen Voten beschriebenen Konzepte, Ideen und Visionen in Kombination mit den Hinweisen und Anmerkungen aus den Antwortschreiben des Bischofs Franz-Josef Overbeck mit Leben zu füllen und Veränderungen in der Phase „Handeln“ konkret zu gestalten.

Zur Strukturierung dieser vielfältigen Aufgaben ist auch in der Pfarrei St. Josef eine Steuerungsgruppe eingerichtet worden. Sie setzt sich zusammen aus jeweils vier Mitgliedern des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderates, zwei Hauptamtlichen des Pastoralteams und der Verwaltungsleitung, welche seit Jahresbeginn von **VORNAME Kleine-Kracht** übernommen wurde. Darüber hinaus wird sie seitens des Bistums von zwei Mitarbeitern organisatorisch strukturell und bei wirtschaftlichen Fragestellungen begleitet. Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es Projekte zu initiieren, diese zu koordinieren, sie aber nicht selbstständig umzusetzen. Sie berät die Entscheidungsgremien der Pfarrei und arbeitet in deren Auftrag.

Anstehende Schritte strukturieren

Angesichts der Komplexität der Projekte nutzt die Steuerungsgruppe als zentrales Arbeitsmittel den Umsetzungsplan (UmPlan), um anstehende Umsetzungsschritte zu strukturieren und den Überblick über Maßnahmen, Ziele und daraus resultierende erforderliche Aktivitäten zu er- und zu behalten. Dadurch wird es zudem möglich, den Gremien der Pfarrei die Informationen zu allen Handlungszielen in einer übersichtlichen Form darzustellen. Ein

Schwerpunkt der bisherigen Sitzungen lag daher auf der Prüfung und Überarbeitung der Version #0 des UmPlans, welche durch das Bistum Essen basierend auf dem Votumstext erstellt wurde. Inzwischen konnte dieser intensive Arbeitsschritt abgeschlossen und die überarbeitete Version anschließend dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat vorgestellt werden.

Stärken, Chancen und Risiken analysieren

Darüber hinaus wurden für die Standorte St. Paulus, St. Franziskus und St. Antonius Abbas die vorhandenen Konzepte vorgestellt und mit Hilfe einer Analyse gezielt deren Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken herausgearbeitet. Das Ergebnis dieser Analyse sollte auf einem gemeinsamen Klausurtag diskutiert werden, um daraus eine Handlungsempfehlung für die Gremien zu erarbeiten. Coronabedingt musste der geplante Klausurtag mehrfach vertagt werden. Die Mitglieder sind sich einig, dass die Aufgaben der Steuerungsgruppe nur im persönlichen Gespräch miteinander gelöst werden können. Daher soll der Klausurtag in physischer Form nachgeholt werden.

Allgemeine Informationen zum PEP-Prozess können der Pfarreihomepage und der Homepage des Bistums Essen entnommen werden. Nach jeder Sitzung der Steuerungsgruppe gibt es ein Update in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage. Generelle Fragen, Kritik oder Anmerkungen zum PEP-Prozess unserer Pfarrei können an die zentrale Mailadresse pep-josef@bistum-essen.de gerichtet werden.

Andreas Schramm für die Steuerungsgruppe



sehen



urteilen



handeln

Die Vorbereitungen sind getätigt, jetzt kommt es darauf an, die erarbeiteten Konzepte, Visionen und Ideen mit Leben zu füllen: Kurz: Es muss gehandelt werden!



Ihr Immobilien-Tipp ist uns bares Geld wert.

Ihr LBS-Kunden-Center
Essen Stadtmitte

0159 / 02 46 98 98

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Vom Chor zu Mini-Ensembles: Die El-Shalom-Sänger aus St. Franziskus auf ungewöhnlichen musikalischen Pfaden

Mit neuem Konzept am Start während des Corona- Lockdowns: Christoph Lahme, der den Chor seit 1999 leitet, machte seinen Leuten einen ungewöhnlichen Vorschlag.

Angelehnt an die Hygienevorschriften für Gesang des Bistums Essen, war es möglich, mit maximal 6 Personen im Gottesdienst zu singen. Seinem Vorschlag den Chor in kleine Ensembles aufzuteilen, die sich zu den Gottesdiensten abwechseln, erklärten sich 24 Sänger und Sängerinnen bereit.

"Ich weiß, was mein Chor kann und bin sehr zuversichtlich, dass wir zu einer schönen musikalischen Gestaltung beitragen können", so Christoph Lahme. Gesagt, getan, seit Pfingsten 2020 probten nun vier Gruppen á 6 Sänger und Sängerinnen fleißig, wie gewohnt vierstimmig, in der Kirche St. Franziskus für die Gottesdienstgestaltung.

"Es ist sehr gewöhnungsbedürftig allein oder zu zweit für seine Stimme verantwortlich zu sein" sagte eine Chorsängerin. "Doch durch diese Herausforderung

werden die Sänger und Sängerinnen gestärkt aus der Krise hervorgehen", meinte Christoph Lahme. Seit Pfingsten 2020 begleitete Christoph Lahme mit seinen Ensembles des El-Shalom-Chores alle Gottesdienste sonntags um 9.45 Uhr in St. Franziskus und 11.15 Uhr in St. Antonius Abbas. Um ein besseres Hörgefühl zu bekommen, wurde sogar zum ersten Mal technisches Equipment angeschafft.

Ein großer Wunsch: Bald wieder mit dem gesamten Chor singen dürfen

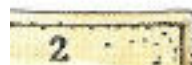
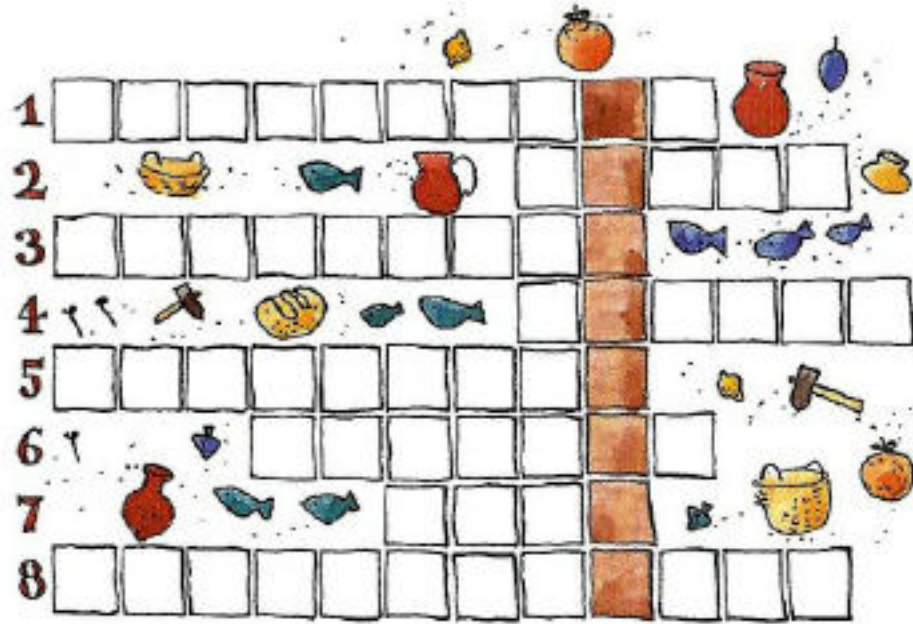
"In dieser seltsamen und ungewissen Zeit freuen wir uns sehr über die musikalischen Darbietungen und sind sehr beeindruckt, was unsere El-Shalomer können" erzählte eine Besucherin begeistert. Bei all den vielen musikalischen Aktivitäten wünschen sich Christoph Lahme und seine Ensembles von Herzen, dass bald wieder der gesamte Chor gemeinsam die Eucharistiefiern gestalten darf und auch die geplanten Konzerte verwirklicht werden können.

Carmen und Rainer Dluzewski



BERUFE RATEN

Zur Zeit Jesu gab es viele Berufe. Hier sind einige abgebildet. Suche zu der Zahl im Rätsel das entsprechende Bild. Trage den richtigen Berufsnamen in die Kästchen ein. Unten findest du eine Auswahl von Berufen, die dir dabei hilft. Die Buchstaben in der farbigen Reihe ergeben die Stadt, in der Jesus aufgewachsen ist.



Danke! Danke! Danke! Danke! Danke! Danke!

Danke kann man nie genug sagen. Danke für alle, die uns das letzte Jahr mit Impulsen versorgt haben, die uns mit Liedern, Videos und Texten die langatmige Zeit verkürzt haben. Danke an Menschen, die an uns gedacht haben, die die Kirchenräume gestaltet haben und unermüdlich immer da sind, wenn sie gebraucht werden.

Aber genau an dieser Stelle möchten wir einem ganz besonderen Personenkreis einmal Danke sagen. Menschen, die bei Wind und Wetter für uns alle unterwegs sind ohne zu fragen. Typen wie du und ich, die sich auf den Weg machen, uns immer wieder Post in den Briefkasten zu werfen, mal eben anschellen, um mit uns ein Wort zu wechseln, das rumbringen, was für alle wichtig ist.

Weihnachtsgrüße, Sternsingersegen, „Lichtblicke light“, unsere Pfarrnachrichten, Frau und Mutter, Caritas Zeitungen, und, und, und ...

Hier ist ein Dankeschön an all unsere Verteiler im Pfarreigebiet. Jahr für Jahr, schon über Jahrzehnte hinweg, bringen sie uns die Lichtblicke und alles andere ins Haus. Und das, obwohl einige von ihnen nicht mehr die Jüngsten sind. Trotzdem machen sie sich auf den Weg und freuen sich darüber, uns allen einen lieben Dienst zu erweisen. Ohne unsere Verteiler wäre die Pfarrei ganz schön aufgeschmissen. Mal ganz ehrlich:

Ihr seid spitze! Absolute Spitze! Ihr seid da, nicht im Mittelpunkt, eher im Backstagebereich, aber ohne euch geht es nicht. Dafür kann man nicht genug „Danke“ sagen. Auch dieses Mal habt ihr euch auf den Weg gemacht, unser „kreuz + quer“ zu verteilen.

Jeder von uns hält nun das neue Pfarrmagazin in der Hand und jeder von uns hofft, dass es euch gefällt - und das nur, dank unserer Verteiler und allen, die dafür sorgen, dass die Verteiler ihren Stapel an Heften erhalten, den sie brauchen. Auch an die Organisatoren der Verteiler an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön.

Wie würde an dieser Stelle unser Altpastor Hermann Schuster sagen: 500 Punkte für jeden für die Seligsprechung. In diesem Sinn bedankt sich das gesamte „kreuz + quer“-Team bei euch und Ihnen und wünscht allen eine gute Zeit.

Schreiben Sie uns gerne an redaktion.joseph@gmail.com



LBS
IMMOBILIEN

Baus
Immobilien Finanzieren

Jetzt jeweils 250 € für Sie und 250 € für einen guten Zweck in Ihrer Gemeinde.

Leon Almapuie Nadine Severin Thomas Brilon Jochen Tenbergen

Sie kennen jemanden, der seine Immobilie verkaufen möchten?

Ihr Tipp ist uns bares Geld wert.

Rufen Sie uns gerne an. **Tel.: 0159 / 02 46 98 98**

Gebietsleiter Thomas Brilon
LBS-Kunden-Center in Essen · Vereinstr. 11 · 45127 Essen
E-Mail: info45127@lbs-essen.de · www.lbs-essen.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

St. Antonius Abbas und der grüne Pilgerstempel

Bistumspilger, die auf ihrem Weg an der Kirche in St. Antonius Abbas vorbeikommen, können sich Tag und Nacht einen Stempel für ihren Pilgerpass holen - an einem Holzkästchen an der Kirchenwand.

Nach alter Überlieferung hatte der Heilige Antonius, der im dritten und vierten Jahrhundert nach Christus lebte und als Begründer des christlichen Mönchtums gilt, zu Lebzeiten zahlreiche Anhänger. Um sich den pilgernden Massen zu entziehen, zog er sich schließlich in die Wüste zurück.

Dass die dem Heiligen Antonius geweihte Kirche in Schönebeck an einem Pilgerweg liegt, mag eher Zufall sein. Seit gut drei Jahren kann man kreuz und quer auf fast 250 Kilometern durch das Ruhrbistum pilgern. Die fünf Pilgerwege haben aus allen Himmelsrichtungen kommend als gemeinsames Ziel die Münsterkirche in Essen. Ganz konkret führt der Pilgerweg 2 durch das Gebiet unserer Pfarrei.

Stempelstelle auch für Franziskus geplant

Der Weg beginnt in Duisburg und geht über Mülheim durch Schönebeck, Bedingrade und Borbeck in die Essener Innenstadt zum Bischofssitz. Die Abbas-Kirche liegt nur 150 Meter abseits dieses Weges. Seit Kurzem befindet sich an der Abbas-Kirche eine Stempelstelle in Form eines kleinen Holzkästchens. Erkennungsmerkmal ist das Zeichen des Pilgerwegs. In diesem Holzkästchen befindet sich der Stempel samt Kissen.



Besucher haben hier die Möglichkeit, ihren Pilgerpass zu stempeln. Zudem ist die Kirche sonntags von 11 - 18 Uhr geöffnet. Da die Franziskus-Kirche keine 300 Meter vom Wegesrand entfernt liegt, ist auch hier eine Stempelstelle in Planung.

Wer die Route aktuell studieren möchte, kann dies in den Büchereien unserer Pfarrei tun. Aktuell hat das Bistum alle 130 Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB) im Bistum Essen mit dem „Wanderführer Ruhrbistum“ ausgestattet. Zudem liegen in der Kirche St. Antonius Abbas Infomaterialien zu den Wegen aus, sowie auf Nachfrage auch Pilgerpässe. Die Farbe des Stempelkissens in Abbas ist übrigens grün - grün wie die Farbe der Kirchturmspitze.

BAUUNTERNEHMUNG MEYER

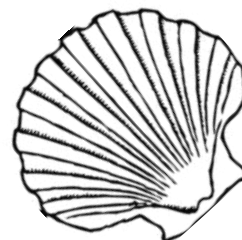
www.meyer-im-internet.de

Möllhover Winkel 29
45357 Essen

A. Hottgenroth
Inhaber

Tel.: 0201 / 699766
bauunternehmung.meyer@t-online.de

Christoph Halbach



Segensfeier für Neugeborene: Willkommen im Leben, kleiner Segen!



Ein ökumenisches Projekt: Viermal im Jahr machen acht Frauen aus der Pfarrei St. Josef und der evangelischen Gemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede für Neugeborene jeweils rund 400 Einladungskarten versandfertig.

Allen christlichen Vätern und Müttern, denen in den letzten drei Monaten ein Kind geboren wurde und die in der Stadt Essen leben, sprechen wir so unsere Glück- und Segenswünsche aus.

Mit einem Einleger in dieser farbenfrohen Post laden wir die jungen Familien zu einer der beiden ökumenischen Segensfeiern ein, die in jedem Quartal jeweils zeitgleich an zwei Standorten in Essen angeboten werden. Viermal im Jahr haben wir also die Gelegenheit - und die ganz besondere Freude - neugeborenen Kindern und ihren Familien Gottes Segen zuzusprechen: ein wunderbarer Dienst, der alle Beteiligten bereichert!

Zu den Gottesdiensten kommen mal unter 10 und mal über 30 Säuglinge. In ihrer Begleitung sind manchmal die Eltern, manchmal ein Elternteil, manchmal kommen Geschwister mit oder Großeltern und manchmal sind sie von einer ganzen Gruppe begleitet.

Unter Corona-Schutzbedingungen feiern wir leider keine "live"-Gottesdienste, sondern schicken lediglich den Link zu einer virtuellen Segensfeier. Auch die Einladungskarten werden derzeit nicht in fröhlicher Gemeinschaft geschrieben - jede der Frauen bearbeitet einen Stapel allein zu Hause.

Dieser Dienst wird gerne auch weiterhin fortgeführt - und man freut sich schon riesig auf die nächste Feier "in echt"!

Termine, Orte und weitere Informationen finden Sie auf ["segenfuerbabys.de"](https://segenfuerbabys.de).

St. Josef goes Facebook Aufbruch zu neuen digitalen Ufern!

Ein gutes Jahr ist es her, da hat ein kleines Team aus der Redaktionsgruppe dem Pfarrgemeinderat die Idee und den ersten Entwurf einer Facebook-Seite vorgestellt. Es sollte noch ein halbes Jahr dauern, bis die Seite von St. Josef das Licht der Welt erblickte.

Denn worüber wollte man zwischenzeitlich berichten, wenn doch so wenig stattfindet? Ostern, Glaubenswoche, Fronleichnam, Ferienspiel und -freizeiten, Gemeindefeste - all das fiel leider aus. Gottesdienste fanden nur noch zeitweise statt.

Der Startschuss fiel dann zum ersten Advent mit der Einladung zu den Adventskalendern in unserer Pfarrei.

Erste bewegliche und bewegende Videobotschaften als Impulse aus den vier Kirchen gingen an den Adventssonntagen über die Facebook-Seite. Mitglieder des Pastoralteam senden kleine Botschaften, Impulse oder Grußworte zu den Sonn- und Feiertagen. Der Nikolaus grüßt nochmals in digitaler Form oder die Wanderkrippe stellt sich all denjenigen vor, denen es vergönnt war, sie in St. Franziskus zu besuchen. Auch Kirchenmaus Paula und die Sternsinger senden Grüße.

Auf vielfältige Art und Weise versuchen wir in Zeiten geringerer sozialer Kontakte zumindest auch über den Wegen der sogenannten social-media-Kanäle wie Facebook die Menschen zu erreichen.

Dass dies gelingt, belegen zumindest die Zahl der erreichten Personen. Vereinzelt sind es über 1.000 oder gar 2.000 Personen, die sich diese Botschaften anschauen.

Viele (alle) Beiträge erhalten sogenannten Likes. Das sind gefällt-mir-Klicks. Daumen hoch! Kaum ein Beitrag, der nicht auf einer anderen Seite oder in Facebook-Gruppen geteilt wird. Dabei dürfte auch gerne etwas mehr über die Gemeindegrenzen hinweg "geteilt" werden. Manche Besucher kommentieren Beiträge, bedanken sich oder stellen Fragen.

St. Josef bei Facebook ist unter folgendem Link zu finden oder mit dem Smartphone den QR-Code fotografieren: <https://www.facebook.com/Pfarrei-St-Josef-Essen-Frintrop-107671533952649>

Übrigens: Man muss nicht Mitglied bei Facebook sein, um die Beiträge zu lesen. Auch wenn Facebook nicht müde wird, Sie zu einer Mitgliedschaft zu bewegen - es geht auch ohne.

Christoph Halbach



Dobirr-Blotz
GartenCenter & GartenGestaltung

grün erleben

Mellinghofer Str. 275 46047 Oberhausen
Tel.: 0208/468600 info@blotz.de www.blotz.de

Besuchen Sie uns!

 Instagram

 Facebook

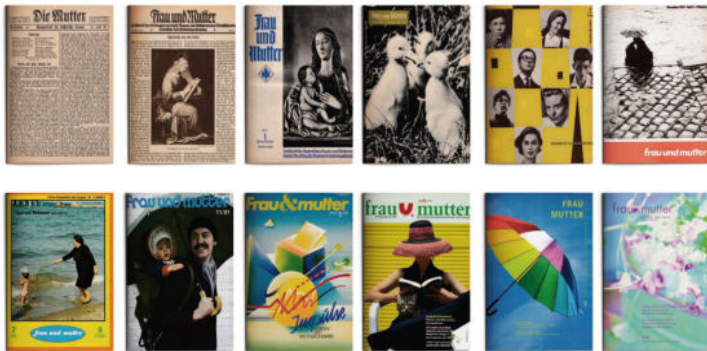
 blotz.de



Mut zur Veränderung: kfd-Magazin „frau und mutter“ heißt jetzt „Junia“

Seit dem 1.1.2021 hat die Verbandszeitschrift der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands "frau und mutter" einen neuen Namen: "Junia".

Damit geht eine lange Namens-Geschichte zu Ende. Schon 1909 erschien eine erste Zeitschrift für die Mitglieder der "Christlichen Müttervereine": "Die Mutter" behandelte religiöse Themen und gab Rat in Erziehungsfragen.



1928 wurde der "Zentralverband der Müttervereine" gegründet und "Die Mutter" wurde Mitgliederzeitung. Schon 1931 wurde daraus der bis 2020 gültige Name: "Frau und Mutter". Von 1939 bis 1948 wurde die Zeitschrift verboten, doch ab 1948 begann ihre Blütezeit. Schon seit vielen Jahren war eine Namensänderung der Verbandszeitschrift immer wieder Thema. Der Titel "frau und mutter" klang nach traditionellen Rollenbildern. Einzelne Frauengruppen – zum Beispiel kinderlose Frauen – wurden mit dem Titel ausgrenzt.

In der heutigen Zeit entwickeln Frauen viele unterschiedliche Lebensentwürfe für sich. Sie leben oft in anderen Rollen als der traditionellen Rolle der Ehefrau und Mutter. Somit scheint der neue Titel sehr geeignet, viele Lebensentwürfe von Frauen wertzuschätzen und zu integrieren. Darüber hinaus sind viele Frauen in der katholischen Kirche immer selbstbewusster geworden. Sie treten ein für die Gleichberechtigung

von Frauen und Männern in der Kirche, sie fordern Zugang zu allen Diensten und Ämtern. Gerade in diesem Kontext ist der Titel "Junia" zukunftsweisend:

Der Name geht zurück auf eine Frau, die der Apostel Paulus im Römerbrief als "herausragend unter den Aposteln" würdigt.

Damit weist er darauf hin, dass Junia wie ihre männlichen Apostel-Kollegen die Frohe Botschaft verkündigt hat. Doch Junia hat dann ein klassisches Frauenschicksal in der von Männern dominierten Kirche erfahren: Sie war jahrhundertlang als Frau unsichtbar, denn sie wurde Junias genannt. Erst mit der neueren Exegese und der feministischen Theologie wurde sie als Frau rehabilitiert und seit 2016 wird Junia in der Neuen Einheitsübersetzung der Bibel wieder als Frau erkennbar.

Ulrike Fendrich
Geistliche Leiterin im kfd-Diözesanverband



Foto Junia Magazin: @kfd/Christina Claßen
Foto Frau und Mutter-Titelbilder: @kfd



- Ästhetis
Zahnhei
- Kieferge
diagnos
- Implant

Frintroper Str. 20, 45359 Essen
www.praxis-lueckenlos.de



LÜCKENLOS
ZENTRUM FÜR ZAHNHEILUNG

Eine süße Überraschung zum Martinsfest Caritas St. Josef schenkt Kindern der Altfriedschule Brezel



Das war eine beidseitige große Freude für die Caritas-Frauen von St. Josef, die den Kindern der Altfriedschule zu St. Martin Brezel schenkten, von den Spenden der Gemeindemitglieder in St. Josef.

Spontan voller Begeisterung brachten die Kinder ihre Freude mit Gebasteltem, Gemaltem und liebevollen Briefchen zum Ausdruck.

Gebasteltes, Gemaltes und liebevolle Briefchen

Herzlichen Dank auch ihrer Lehrerin Frau Kristiane Möhrer, die anschaulich den Kindern nahe brachte, die Brücke zu schlagen von St. Martin, der mit dem fremden, frierenden Mann Mitgefühl hatte und seinen Mantel teilte, zu den Frauen der Gemeinde-Caritas St. Josef, die in heutiger Zeit mit Zuwendungen für Menschen in Not in der Gemeinde St. Josef Sorgen und auch Freude teilen.

Ein herzlicher Dank galt den Kindern der Altfriedschule. Die Caritas-Frauen waren tief berührt über soviel Zuneigung, die sie erfahren durften. Es war ein ganz besonderes, unvergessenes Weihnachtsgeschenk 2020.

Gabi Schimanski



Wenn man seine Zeit den wichtigen Dingen im Leben widmet. Um Ihre finanziellen Ziele und Wünsche kümmern wir uns in der Zwischenzeit.

Lassen Sie sich persönlich beraten.

GOTTESLOB DER SCHÖPFUNG

Heut bin ich in der Früh erwacht
und gleich hinausgegangen,
sah die Natur in voller Pracht
in Grün und Farben prangen.
Die Vöglein saßen in dem Hag
und lobten Gott voll Sangeslust,
sie grüßten einen neuen Tag
und mir stieg Freude in die Brust.

Und von dem nahen Bauernhof
ertönten viele Laute,
es krähte, blökte, schnatterte,
es bellte und miaute.
Die Kühe grasten in den Wiesen
und muhten Gott ihr Loblied zu,
so wirst du Herr stets hochgepriesen,
die Kreatur ruft: Groß bist Du.

Sogar die alten, morschen Bäume,
die standen da und freuten sich,
sie träumten ihre stillen Träume
und lobten Gott im Himmel Dich.
Ins Gotteslob stimm ich mit ein
- zur Kreatur gehöre ich -
in Demut, Freude, Glückhichsein,
mein Gott und Herr ich preise Dich.

Diakon i.R. Hermann Ruhl gedichtet während
eines Besuches im Klosters Gerleve

"Sogar die alten, morschen Bäume,
die standen da und freuten sich,
sie träumten ihre stillen Träume
und lobten Gott im Himmel Dich."

Das Pastoralteam unserer Pfarrei

Pfarrer Wolfgang Haberla

Himmelpforten 13

Tel.: (02 01) 69 90 10

E-Mail: st.josef.essen-frintrop

@bistum-essen.de



Seelsorger in der Pfarrei St. Josef

Ansprechpartner Gemeinde St. Josef

Pastor Benno Brengelmann

Kiek ut 6

Tel.: (02 01) 67 19 30

E-Mail: st.antonius-abbas

@bistum-essen.de



Seelsorger in der Pfarrei St. Josef

Ansprechpartner Gemeinde

St. Antonius Abbas

Korbinian Labusch

Tangabucht 12

Tel.: 0160 96 35 88 31

E-Mail: korbinian.labusch

@bistum-essen.de



Seelsorger in der Pfarrei St. Josef

Ansprechpartner für Firmungen

Sabine Lethen

Tangabucht 12

Tel.: 0160 97 92 57 30

E-Mail: sabine.leten

@bistum-essen.de



Seelsorgerin in der Pfarrei St. Josef

Ansprechpartnerin Gemeinde St. Paulus und

Paulushaus sowie für Leiter von Wort-Gottes-Feiern

Norbert Möhrer

Schlenterstr. 14

Tel.: (0201) 478 498 39

E-Mail: norbert.moehrer@web.de



Koordinierender Kirchenmusiker

Cornelia Rasche

Schlenterstr. 8

Tel.: (02 01) 69 36 41

E-Mail: cornelia_rasche@web.de



Seelsorgerin in der Pfarrei St. Josef

Ansprechpartnerin für Kindergärten

und Taufvorbereitung in der Pfarrei

Anna Stockhausen

Himmelpforten 13

Tel.: 0157 71 12 67 50

E-Mail: annastockhausen@web.de



Seelsorgerin in der Pfarrei St. Josef

- vorrangig für das Hospiz Cosmas und Damian

Sabine Storm

Schlenterstraße 8

Tel.: 0157 32 27 92 14

E-Mail: storm-sabine@web.de



Seelsorgerin in der Pfarrei St. Josef

Ansprechpartnerin für Schulen in der Pfarrei

Pastor Dr. Dr. Ulrich Seng

Wiedbach 10

Tel.: (0201) 60 23 11



Pastor im besonderen Dienst

Pastor Wilhelm Wietkamp

An der Bergkuhle 26

Tel.: (0201) 10 29 666

E-Mail: willi.wietkamp@gmx.de



Pastor im Ruhestand

Firmung 2020/2021

Der Atem Gottes ist lang! Und unsichtbar!

Ende Januar 2020, fast vor genau einem Jahr, haben sich 76 Jugendliche/Erwachsene aus der Pfarrei auf den Weg zur Firmung gemacht.

Im Januar begannen alle sehr motiviert mit der Vorbereitung, am 26.01.2020 fand in St. Franziskus die sogenannte "Kick-Off" Veranstaltung statt, an dem sich das Katecheten -Team vorstellte und die Gruppen sich zum ersten Mal trafen. Gemeinsam stimmten sie sich auf ein Motto ein, dass im Laufe des Jahres noch mehr an Bedeutung erlangen würde.

"Unsichtbar" so lautet das Motto der andauernden Firmvorbereitung. Mit dem Song der Band "Revolverheld" machten sich alle auf den Weg. So ging es los. Im März zogen alle in die neue Firmlings-Wohnung ein dank der tollen Hilfe der Firmlinge, Katecheten und Freunde. Vom Rabenhorst 2 dem "alten Pfarrhaus", ging es auf die andere Seite des Parkplatzes gleich über die Bücherei. Einige Impressionen sind hier zusammengestellt. Die Thematische Vorbereitung in den Gruppen begann. In Anlehnung an das Motto und die nun andauernde Pandemie kann es auch in Anlehnung an Revolverheld heißen:

Ich hab' eben im Café einen Mann geseh'n.
Der hat erzählt, er kann die Welt nicht mehr versteh'n.
Er hat das Leben bis ins Allerkleinste ausgecheckt.
Doch gibt es irgendwas, das sich vor ihm versteckt.

Gruppenstunden per Videokonferenz und eine Firmung im Herbst?

Als im Sommer des letzten Jahres die ersten Lockerungen nach dem ersten Lockdown kamen, stimmte das alle sehr zuversichtlich. Die Pfarrei brache ein Hygienekonzept auf den Weg, mit dem nun auch einzelne Gruppenstunden in der neu bezogenen Wohnung durchgeführt werden konnten. Das Virus begleitet die Arbeit also "unsichtbar" auch in der Umsetzung der katechetischen Arbeit. Schnell stellte sich heraus, Gruppenstunden in Präsenz sind aktuell einfach nicht machbar.

Deshalb stellten die Gruppen, je nach Möglichkeiten, auf ein Onlineformat für Gruppenstunden um. Nachdem die für den September '20 angesagte Firmung nun endgültig abgesagt war und auch die geplante Workshop-Woche leider den Einschränkungen zur

Pandemie weichen mussten, motivierte das Katechete-nteam der bald beginnende Advent, der gerne für die Vorbereitung der Firmlinge genutzt worden wäre. Schnell wurde klar, das geht nicht so wie man es sich vorgestellt hatte. Nächster Lockdown, absagen, Terminverschiebungen. Im Song "Unsichtbar" heißt es weiter.

Er sagt, er glaubt nicht an die Kirche, aber betet.
Hofft auf das Wunder, trotz klarem Verstand.

„Atem Gottes komm!“ Ja, er wird kommen so viel ist sicher.

Nachdem auch die auf Februar 2021 verschobene Firmung nun in den kommenden September verschoben ist, hoffen alle auf eine Entspannung der Lage im Frühjahr und Sommer, um dann vielleicht diese endlos erscheinende Vorbereitung gut zu Ende bringen zu können.

Gedankt sei an dieser Stelle allen Firmlingen für das Durchhaltevermögen und die Ausdauer, die sie für die Vorbereitung auf die Firmung aufbringen. Aber auch bei den Mitkatecheten, die immer wieder mit überlegen, wie es gehen kann, die sich auch nicht davor scheuen, sich auf neue Methoden und technische Möglichkeiten einzulassen. In diesem Sinne heißt es: Nicht den Mut verlieren und auf dem Weg zur Firmung im September 2021 bleiben!

Und vielleicht ist da noch mehr zwischen den Teilchen. Das man nicht erklären kann.

Simon Raabe
Für das Team der Katecheten



In den Frieden Gottes abberufen wurden seit Juli 2020:

Regina **Adams**, Wolfgang **Amann**, Dieter **Ammacher**,
 Elisabeth **Assenmacher**, Peter **Bahl**, Ingrid **Balzer**,
 Heinrich **Banach**, Irma **Bänkel**, Rose-Marie **Banowski**,
 Manfred **Bartel**, Franz **Bartmann**, Ludger **Bauseler**,
 Manfred **Becker**, Andrea **Beckmann**, Karl **Bein**, Elisa-
 beth **Bendel**, Rudolf **Beyer**, Alfons **Bissen**, Heinrich
Borkus, Werner **Brand**, Jolanthe **Broll**, Christine
Caspers, Daniel **Cebek**, Horst **Dietzel**, Franz **Dinse**,
 Karl **Dung**, Franz-Josef **Dziwisch**, Hubert **Ebben**, Karl
Ehmer, Ursula **Eschenbruch**, Günter **Falk**, Marga **Falke**,
 Ruth **Freitag**, Marianne **Freitag**, Hans-Jürgen **Frerig-
 mann**, Maria **Fuhrmann**, Ulrike **Fuhrmann**, Manfred
Gebel, Ingrid **Genter**, Heinz **Gerschermann**, Elsbeth
Glaubitz, Klemens **Glaubitz**, Wolfgang **Glettenberg**,
 Rosemarie **Göbel**, Werner **Golka**, Werner **Goßens**,
 Herbert **Grefen**, Walburga **Grosdonk**, Anna **Haar**
 gen. **Epping**, Rosemarie **Habel**, Gerd **Hagenschulte**,
 Gertrud **Hahn**, Gerhard **Hanske**, Iris **Hasenberg**, Juli
Heibach, Gerda **Heistrüvers**, Willi **Herborn**, Emma
Hermanowski, Werner **Hermes**, Rainer **Heßling**, Maria
Heyer, Kurt **Hinz**, Johanna **Högner**, Ursula **Hoven**, Ilse
Hüning, Gerhard **Illigen**, Gisela **Jäger**, Erwin **Jahn**,
 Ursula **Jendrian**, Rolf Hubert **Jeschek**, Marie **Jiricek**,
 Maria-Theresia **Jork**, Waltraud **Jühe**, Manfred **Kam-
 rowski**, Johann **Kanders**, Elisabeth **Kaptur**, Heinrich
Kastl, Franz **Keuter**, Rolf **Kiss**, Gertrud **Klaumann**, Klara
Kleine-Nathland, Hildegard **Kluge**, Marlis **Klumpen**,
 Heinrich **Klumpen**, Marlies **Knitter**, Siegfried **Kobus**,
 Andreas **Kochan**, Elisabeth **Kohlbauer**, Martha **Kostka**,
 Heinrich **Kramer**, Rita **Krausen**, Lieselotte **Krautkrämer**,
 Maria **Krieg**, Ursula **Kruse** gen. **Lüttgen**, Inge **Kuga**,
 Rainer **Kuhlmann**, Annamaria **Kulewei**, Peter **Kux**, Wil-
 helm **Leber**, Manfred **Linnemann**, Birgitta **Lohr**, Maria
Maaßen, Margarete **Majorczyk**, Gizella **Marosfalvi**,

Katharina **Meier**, Ingrid **Meier**, Hermann **Meißner**,
 Gabriele **Meister**, Ulrich **Möller**, Herbert **Moranz**, Eva
Motten, Erika **Mucek**, Herbert **Mühlenberg**, Helmut
Münstermann, Margrit **Neske**, Marianne **Neuendorf**,
 Ilse **Neuß**, Marga **Okon**, Friedrich-Wilhelm **Paßmann**,
 Ursula **Patrzykowski**, Hanna **Petermann**, Walter **Piec**,
 Emmy **Pilarski**, Helene **Prehn**, Fritz **Preller**, Margarete
Puneßen, Martina **Ratmer**, Helga **Rautenberg**, Ursel
Reimertz, Manfred **Reuter**, Peter **Riepl**, Karin **Rodez-
 ko**, Ruth **Roeser**, Walter **Rohland**, Hannelore **Rohlfing**,
 Reiner **Röhrlein**, Renate **Rudolf**, Sarah **Rüther**, Maria
Rutkowski, Klaus **Rybarski**, Wilhelm **Schäfer**, Siegrid
Scheller, Siegbert **Schiffgen**, Wilhelm **Schiffmann**,
 Gertrud **Schikora**, Heinrich **Schimon**, Renate **Schmenk**,
 Lieselotte **Schmidt**, Klara **Schmidt**, Gisela **Schmitt**,
 Eckhard **Scholten**, Wilhelm **Schreiber**, Maria **Schröer**,
 Siegfried **Schuhmann**, Christel **Schürmann**, Waltraud
Schwäbig, Schwester **Maria Notburga**, Rita **Selke**,
 Christina **Skoczen**, Ursula **Skrzypczak**, Marion **Solka**,
 Reinhard **Sommer**, Wilfried **Sowada**, Aloysia **Stakemei-
 er**, Paul **Stannek**, Rosemarie **Stöckmann**, Ingrid **Stöck-
 mann**, Anneliese **Stoeckel**, Ursula **Thelen**, Hannelore
Thiel, Gerhard **Trinks**, Hermann-Josef **von der Stein**,
 Margret **Wallerand**, Vera **Wange**, Bernhard **Wegner**,
 Anneliese **Werner**, Maria **Werner**, Anna Maria **Weßel-
 burg**, Elisabeth **Westkamp**, Robert **Wetzel**, Wolfgang
Weymann, Martina **Wientgen**, Gisela **Wientgens**, Frie-
 da **Will**, Ruth **Wischmann**, Helmut **Wochlik**, Heinrich
Wolff, Gisela **Wolter**, Hannelore **Zimmer**.

**Herr, schenke ihnen
das Ewige Leben.**



Durch die Taufe gehören neu zu unserer Pfarrei:

Chiara **Adelskamp**, Marie **Altmeyer**, Marla **Backes**, Fabian **Bredenbröcker**, Mara **Breuking**, Ida **Bringenberg**, Mia **Broux**, Nele **Buttler**, Lena **Czerwonka**, Fabio **De Donatis**, Julian **Dether**, Charlotte **Ennigkeit**, Laura **Föcking**, Lia **Frömmer**, Finn **Gerzmann**, Moritz **Geuß**, Klara **Große-Kampmann**, Leon **Haak**, Leo **Hänel**, Mina **Hertzler**, Kate **Hirst**, Levio **Homuth**, Annika **Hülsebusch**, Ella **Jacobs**, Mathilda **Kalenkiewicz**, Edda **Kanthack**, Lennart **Klix**, Ben Liam **Koths**, Maikel **Koths**, Lukas **Kreuz**, Hilda **Labotzke**, Mathilda **Lang**, Florian

Langerbein, Rig **Locker**, Nele **Malinowski**, Ella **Martinetz**, Oskar **Meier**, Filippa **Mio**, Juan Emilio **Moritz**, Mila **Niemarkt**, Juna **Niemarkt**, Lio **Niemeyer**, Selena Parra **Diaz**, Lisa **Peitz**, Kuba **Petek**, Nico **Pohlhaus**, Marie **Porsch**, Greta **Porsch**, Isabel **Poß**, Finley **Prinzen**, Jerome **Przygoda**, Katharina **Püttmann**, Arjun **Rehn**, Hannes **Reschel**, Mats **Riemer**, Maja **Schmidt**, Henri **Schmidt**, Emilio **Schulze**, Ben **Seifen**, Berit **Seiler**, Milan **Stahl**, Cassian **Wakula**, Aurelio **Wakula**, Melina **West**, Matteo **Wieck**, Benedikt **Zok**.

Durch das Sakrament der Ehe sind nun miteinander verbunden:

Bastian **Lang** – Anna Rabea **Martens**
Sven **Hess** – Daniela **Gleis**
Denis **Fuhrmann** – Katharina **Scheele**
Erdik **Brösicke** – Karina **Schweimanns**
Mark **Locker** – Michéle **Hermanns**
Philip **Steinert** – Sarah **Hufenbach**
Dominik **Fendrich** – Sandra **Exner**
Marvin **Cassola** – Melina **Klaus**
Florian **Sparbrodt** – Daria **Dannhauer**
Kevin **Rotthaus** – Marion **Stromski**
Christoph **Wickhorst** – Sonja **Tiede**
Dominik **Voth** – Lisa **Hinske**
Marco **Blein** – Nicole **Tatura**
Sascha **Haak** – Sina **Hoven**
Martin **Multhaupt** – Nadine **Kostanowicz**
Mario **Przygoda** – Merith **Wange**
Dennis **Schmitz** – Claudia **Weber**
Michael **vorm Walde** – Saskia **Petzold**
Matti **Klare** – Marie-Estelle **Metz**



Daniel **Bahl** – Nicole **Gröpper**
Dennis **Pöhler** – Sabrina **Schäfer**
Florian **Eckel** – Bianka **Binder**
Artur **Pajonk** – Jana **Szopinski**
Peter **Langner** – Claudia **Näke**
Dominik **Weingart** – Laura **Bambeck**
Josha **Westkamp** – Patricia **Jügel**
Christian **Vogel** – Christina **Kemper**
Thorsten **Saat** – Vanessa **Müller**
Christopher **Helten** – Laura **Cianciabella**
Reinke **Schwinning** – Elena **Mombeck**

Mission - Entwicklung - Frieden Ein starkes Stück Missionsarbeit in Frintrop



Unter dieser Prämisse agiert seit fast vier Jahrzehnten der MEF Kreis (Mission-Entwicklung-Frieden), ein Sachausschuss des früheren Gemeinderates St. Josef in Essen-Frintrop. Heute nennt man das Nachhaltigkeit.

Das heißt Unterstützung, Aufbau, Hilfe durch Selbsthilfe für die Partnergemeinde Jesus Obreiro in Neiva, Kolumbien, hier im besonderen Maße das Projekt "Zukunft säen" - ein Projekt für Straßenkinder.

Straßenkinder werden zu Schülern, Gemeinde etabliert sich im christlichen Glauben. Mahlzeiten, Kleidung, Hygiene, Bildung und Sicherheit werden zur Grundlagen eines kleinen Dorfes mitten im Urwald, umgeben von Guerillas, staatlicher Maßregelung und Unfähigkeiten eines sozial schwachen Systems.

Gruppenstunden per Videokonferenz und eine Firmung im Herbst?

Nach der weltweiten Corona-Pandemie geht der Blick mit großer Sorge auf die Zukunft der Menschen in unserer Partnergemeinde. Die Menschen dort leben in einer weitaus komplizierteren Lage als wir, die medizinische Versorgung ist sehr schlecht. Wie lange kann der Fortschritt und die Hilfe vor Ort noch gewährleistet werden?

Die Aktivitäten zur Sammlung von Spenden für das Projekt "Zukunft säen" waren im Jahr 2020 stark eingeschränkt worden bzw. komplett ausgefallen. Das Soli



daritätssessen und der Bücherverkauf beim Gemeindefest konnten nicht stattfinden. Der "Gepa Verkauf" ist stark rückläufig. Somit sind die Einnahmen im vergangenen Jahr eingebrochen. Umso dringender werden mehr Patenschaften und Spenden benötigt!

In diesem Aufruf nach Spenden und neuen Paten für das Projekt in Kolumbien sehen die Mitglieder des MEF-Kreises eine christliche Fürsorgepflicht für den Fortbestand der dortigen Einrichtung, damit das Leben der Kinder und Jugendlichen gelingen kann. Der MEF-Kreis besteht zur Zeit aus acht Frauen unterschiedlichen Alters.



Sollte Ihr Interesse für das Projekt "Zukunft säen" für Straßenkinder in unserer Partnergemeinde in Kolumbien geweckt sein?
Dann sprechen Sie mit

Frau Angela Brechmann
(Vorsitzende), Tel. 0201-605437



Aufnahmeanträge zur Patenschaft (ab monatl. 15,- €) sind im Pfarrbüro erhältlich und liegen am Info-Brett im Turmeingang von St. Josef aus.

Über eine Kontaktaufnahme würde sich das MEF-Team sehr freuen. Unterstützen Sie diese Arbeit und werden Sie Pate!



Kontodaten:

Empfänger: Gemeinde St. Josef
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE 34360602950064220020
Verwendungszweck: „Zukunft säen“



**Bernhard
Tonner
Notar ,
Rechtsanwalt,
Fachanwalt für
Erbrecht,
Fachanwalt für
Familienrecht.**

Gerichtsstr. 41,
45355 Essen
TEL.: 0201/67 50 75
Fax.:0201/68 48 13
e-mail:
Tonner@Datevnet.de



Wir setzen ein Zeichen ...





*... für Vielfalt in
unserer Pfarrei!*

Neugierig auf mehr? Jetzt online weiterlesen ...



Das Pfarrmagazin lebt vor allem von IHREN Beiträgen. Dem ein oder anderen Leser mag aufgefallen sein, dass sein oder ihr Artikel nicht in gedruckter Form erschienen ist. Wegen des großen zeitlichen Abstandes zur letzten Ausgabe der Lichtblicke sowie des handlicheren Formats mussten wir bei der überwältigenden Anzahl von Artikeln am Ende eine Auswahl treffen.

Einige Artikel haben wir vom Umfang her etwas kürzen müssen. Mancher Artikel wollte nicht mehr so recht in die Zeit passen. Andere sind sich sehr ähnlich. Daher haben wir einige Artikel hier per QR-Code verlinkt. Das Redaktionsteam bittet daher um Verständnis und hofft insbesondere, dass wir Ihr Engagement, uns auch in Zukunft mit Ihren Artikeln zu bereichern, nicht allzu sehr gebremst haben. Vielen lieben Dank.



Kolping 2021



Interview
Korbinian Labusch



Missionsstickkreis



Wallfahrt
Kevealaar



Alten-
Gemeinschaft



Basarmädels



Datenschutz:

Datenschutz hat einen besonders hohen Stellenwert für die Kirchengemeinde St. Josef. Sofern eine Person besondere Angebote über unser Pfarrmagazin in Anspruch nehmen möchte, könnte jedoch eine Verarbeitung der personenbezogenen Daten erforderlich werden. Ist die Verarbeitung personenbezogener Daten erforderlich und besteht für eine solche Verarbeitung keine gesetzliche Grundlage, holen wir generell eine Einwilligung der betroffenen Person ein. Die Verarbeitung personenbezogener Daten, beispielsweise des Namens, der Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer einer betroffenen Person, erfolgt stets im Einklang mit dem Kirchlichen Datenschutzgesetz (KDG). Mittels dieser Datenschutzerklärung möchte die Kirchengemeinde St. Josef die Öffentlichkeit über Art, Umfang und Zweck der von uns erhobenen, genutzten und verarbeiteten personenbezogenen Daten informieren. Ferner werden betroffene Personen mittels dieser Datenschutzerklärung über die ihnen zustehenden Rechte aufgeklärt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-josef.kirche-vor-ort.de.

IMPRESSUM

Der Pfarrgemeinderat verantwortet „kreuz + quer“ und ist Herausgeber. In seinem Auftrag arbeitet ein Herausgeberteam unter der Leitung von Christoph Halbach.

Gesamtlayout:

Lisa Myland, Hubert Röser, Stefanie Kern

Redaktionsteam:

Christoph Halbach, Ludwig Schenk, Uwe Binder, Johanna Gintze, Sandy Gräber, Catrin Nobers, Burkhard Wilkes, Pascal Kolbe, Markus Fuhrmeister, Michael Sonntag, Norbert Imbusch

Werbung:

Manuela Rose, Sandy Gräber

Der Dank gilt allen Verfassern der einzelnen Beiträge und für ihr Engagement.

Auflage: 15.000 Exemplare

Gedruckt im Mai 2021

Bildnachweise:

Viele Bilder sind der Redaktion von den Mitgliedern der Pfarrei zur Nutzung im Pfarrmagazin zur Verfügung gestellt worden. Einige aus anderen Quellen (pixabay, pfarrbriefservice) sind für das Pfarrmagazin lizenzfrei nutzbar.

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Josef, Essen-Frintrop

Leben lebenswert erleben.

Anfragen und Besuche

Mehr über unsere Häuser erfahren Sie bei einem persönlichen Besuch. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben oder einen Termin für einen Besichtigungstermin wünschen. Gerne informieren wir Sie und Ihre Angehörigen auch unverbindlich über die Aufnahmebedingungen und Kosten.

ALBERT SCHMIDT HAUS

Altenheim- und Pflegeheim

Hofstraße 111, 42107 Essen
0201 / 83333-0
www.albert-schmidt-haus.de
info@albert-schmidt-haus.de

BERTHA KRUPP HAUS

Wohnen und Leben im Alter

Hofstraße 111, 42107 Essen
0201 / 83333-0
www.bertha-krupp-haus.de
info@bertha-krupp-haus.de

HAUS ST. MARIA IMMACULATA

Altenheim- und Pflegeheim

Katholische Straße 28, 42107 Essen
0201 / 38440-0
www.katholische-grundpflege.de
info@katholische-grundpflege.de

PAPST LEO HAUS

Altenheim- und Pflegeheim

Vogelsteinstraße 12, 42107 Essen
0201 / 83333-0
www.papst-leo-haus.de
info@papst-leo-haus.de

Nikolaus Groß

Altenheim- und Pflegeheime GmbH
www.nikolaus-gross-gmbh.de



Gesellschafter: Kath. Wohngruppenhilfe St. Josef · Kath. Wohngruppenhilfe St. Elizabeth · Caritas Wuppertal-BerlinhausEssen e.V.

Gut für die Seele: Füreinander da sein